

Antrag auf Nachteilsausgleich bei einer der folgenden Sachverhalte

- langfristige oder ständige Behinderung
- langfristige oder ständige gesundheitliche Beeinträchtigung
- chronische Erkrankung

(§19 APSO)

Zur Vorlage beim Prüfungsausschuss der Fakultät für:

Angaben zum Antragssteller/zur Antragsstellerin

Vor- und Nachname: _____

Anschrift: _____

Matrikelnummer: _____

Ich bin aufgrund einer der o.g. Gründe nicht fähig, zeitabhängige Studienleistungen und Prüfungen in der vorgeschriebenen Zeit oder in der vorgeschriebenen Form abzulegen. Ich bitte um Überprüfung, welcher Nachteilsausgleich mir aus diesem Grund bezüglich der Studienleistungen/Prüfungen zusteht.

Als Nachteilsausgleich beantrage ich

- eine%ige Zeitverlängerung bei zeitlich begrenzten Studienleistungen und Prüfungen sowie eine eventuelle Zuweisung eines eigenen Bearbeitungsraumes
- die Genehmigung, wegen der Art meiner Behinderung gleichwertige Studien- und Prüfungsleistungen in einer anderen als der vorgesehenen Form einbringen zu können, und zwar _____
- andere Art des Nachteilsausgleichs (dies bitte auf einem Beiblatt erläutern)

Als Nachweis liegen dem Antrag folgende Dokumente bei:

- eine Kopie meines Schwerbehindertenausweises
- ein ärztliches Attest bzw. Gutachten
- ergänzend lege ich folgende Nachweise bei (z.B. eine Kurzbeschreibung der Beeinträchtigung und Auswirkungen auf das Studium):

- _____
- _____
- _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Beispiele für Nachteilsausgleich:

- Einsatz von technischen Hilfen bei Klausuren
- Einsatz von personellen Hilfen bei mündlichen Prüfungen nach Rücksprache mit dem jeweiligen Prüfungsamt (z.B. Gebärdensprachdolmetscher/in)
- Schreibzeitverlängerung oder zusätzliche Pausen oder separater Raum (Einzelraum und -aufsicht) bei Klausuren (z.B. bei eingeschränkter Leistungs- oder Konzentrationsfähigkeit; bei körperlichen Beeinträchtigungen oder Behinderungen; für Diabetiker/innen die zwischen-durch den Zuckerspiegel kontrollieren müssen; für Studierende mit chronischen Darmerkrankungen zusätzliche oder zeitlich verlängerte Toilettenbenutzung)
- Schriftliche Ergänzungen mündlicher Prüfungen oder Ersatz mündlicher Prüfungen durch schriftliche Prüfungen für Studierende mit Hör- oder Sprachbehinderung, evtl. auch für psychisch kranke Studierende; mündliche Prüfung unter Ausschluss der Öffentlichkeit; Anwesenheit einer Vertrauensperson und /oder Unterstützung durch Studienassistenten z.B. bei Sprachbehinderungen und bei psychischen Beeinträchtigungen
- Mündliche statt schriftliche Prüfung z.B. für blinde Studierende
- Berücksichtigung von Krankheitszeiten bzw. behinderungsbedingt eingeschränkter Leistungsfähigkeit bei der Bemessung der Bearbeitungsfristen für schriftliche Arbeiten und /oder bei der Bemessung von Prüfungszeiträumen (Verlängerung der Frist für den gesamten Prüfungszeitraum bzw. der Abstände zwischen mehreren Klausuren)
- Prüfungsfristverlängerung (z.B. bei Nichterfüllen geforderter GOP-Prüfungen und/oder Studienfortschrittskontrolle)
- Schriftliche Hausarbeit statt Referat (z.B. bei Hör- und Sprachbehinderung, Konzentrationsstörungen) ggf. ergänzt durch ein Einzelgespräch über die Hausarbeit mit dem/der Dozent/in
- Modifikationen praktischer Prüfungen, bei Bedarf Einsatz von Assistenzkräften und zusätzlichen technischen Hilfsmitteln, notfalls Ersatz durch einen theoretischen Leistungsnachweis, z.B. Büropraktikum statt Baustellenpraktikum für Rollstuhlfahrer
- Modifikation von Anmeldevorschriften z.B. bei der Anmeldung zu Prüfungen (z.B. bei Sehbehinderung, wenn das Anmeldeverfahren in TUMonline nicht blindengerecht funktioniert)